

PÄDAGOGIK/PSYCHOLOGIE (PP)

Ergänzungsfach

Allgemeine Bildungsziele

Der Unterricht in PP

- trägt bei zum besseren Selbst- und Fremdverständnis und somit zum bewussteren Umgang mit sich selbst und den andern, er bietet Begriffe und Modelle an, um die Beziehungen und das Verhalten von Individuen und Gruppen zu verstehen,
- thematisiert grundlegende Lern- und Entwicklungsprozesse und unterstützt junge Menschen, fremde Denk- und Erlebensweisen kennenzulernen und sich mit ihnen auseinanderzusetzen,
- trägt durch Analysieren unterschiedlicher pädagogischer und psychologischer Konzepte, die in verschiedenen geschichtlichen und kulturellen Kontexten entstanden sind, zur wissenschaftspropädeutischen Bildung bei,
- fördert das Bewusstsein für die eigene Lernbiografie und Erziehungsgeschichte, zeigt wichtige Entwicklungsmodelle und Erziehungstheorien auf und leitet an zu einem kritischen Vergleich mit gängigen Alltagstheorien,
- fördert die Entwicklung der jungen Menschen zu dialogfähigen und wertbewussten Menschen, die bereit sind, ihre Einstellungen und ihr Handeln zu reflektieren, sich für den Reichtum des Lebens zu öffnen und Verantwortung für sich und die Mitwelt zu übernehmen.

Fachrichtlinien

PP verfolgt einen konstruktivistischen Ansatz; beim Aufbau von neuem Wissen steht das Anknüpfen am Vorwissen und an den Erfahrungen der einzelnen Schülerin bzw. des einzelnen Schülers im Zentrum. Auch soll dem individuellen Wissensaufbau der Schülerin bzw. des Schülers Rechnung getragen werden.

Die Hauptkriterien für die Inhaltsauswahl bilden ein bewussterer Umgang mit sich selbst und den andern. Im Brennpunkt steht die Frage nach dem Menschen. Die Themen leisten einen Beitrag zur aktuellen Lebensbewältigung. Dabei werden nach dem Spiralprinzip aufgebaute, exemplarisch vertiefte Erkenntnisse einer additiv angehäuften Systematik vorgezogen.

Die Lehr-Lernprozessstruktur schliesst verschiedene Sozialformen ein und basiert sowohl auf fremd- wie auch auf selbstbestimmendem Lernen. Vielfältige Zugangs- und Darstellungsmöglichkeiten kommen dabei zum Einsatz.

Die Bildung in den Fächern PP zielt auf ein Bewusstsein von zentralen Problemen der Menschheit in der Gegenwart und in der Zukunft und auf Einsicht und Mitverantwortung aller.

Mittels verschiedener Unterrichts- und Sozialformen wird auf einen schülerzentrierten Unterricht hingearbeitet, um das selbständige, selbstverantwortete und reflektierte Lernen zu fördern.

Den Lernenden wird nach Möglichkeit Mitspracherecht und Verantwortung in der Stoffwahl und der Unterrichtsgestaltung gegeben.

Richtziele

Grundkenntnisse

Maturandinnen und Maturanden kennen

- grundlegende pädagogische und psychologische Begriffe und Modelle ausgewählter Bereiche,
- pädagogische Strömungen und psychologische Sichtweisen sowie Theorien bedeutender Persönlichkeiten aus Pädagogik und Psychologie,
- pädagogische und psychologische Fragestellungen, Forschungsmethoden und Argumentationsweisen.

Grundfertigkeiten

Maturandinnen und Maturanden können

- pädagogische und psychologische Fragestellungen, Sachverhalte und Probleme aus unterschiedlichen Sichtweisen analysieren und weiterführende Antworten suchen,
- psychologische und pädagogische Theorien an eigenen Erfahrungen und Beobachtungen prüfen und mit Alltagstheorien vergleichen,
- eigene Bedürfnisse, Einstellungen, Gefühle und Denkleistungen differenziert wahrnehmen und sie in adäquater Form ausdrücken,
- Sekundärliteratur und ausgewählte Primärliteratur lesen und verstehen,
- kommunikative Kompetenzen einsetzen, mit Konflikten konstruktiv umgehen und mit andern zusammenarbeiten und darüber reflektieren,
- Gedankengänge, Sachverhalte, Problemstellungen, Werthaltungen sowie eigene Standpunkte und Überzeugungen begrifflich korrekt formulieren und komplexe Zusammenhänge klar, folgerichtig und kohärent darlegen.

Grundhaltungen

Maturandinnen und Maturanden

- betrachten jeden Menschen als wertvolles und entwicklungsfähiges Wesen,
- sind bereit, sich mit sich selber, den andern und der Umwelt verantwortungsvoll auseinanderzusetzen und ihr Verhalten danach auszurichten,
- sind offen gegenüber bedeutsamen gesellschaftspolitischen, kulturellen und ökologischen Gegebenheiten und Veränderungen,
- betrachten individuelle und zwischenmenschliche Konflikte und Krisen als zum Leben gehörend,
- entwickeln Bereitschaft, sich auf psychische Besonderheiten anderer Menschen und Gruppierungen - auch solchen mit abweichendem Verhalten - einzustellen und damit verantwortungsbewusst umzugehen.

3/1 Pädagogik/Psychologie- Ergänzungsfach

Grobziele	Lerninhalte	Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen	Fächerkoordination Methodische Hinw.
<p>Begriffsklärung I Die Begriffe Pädagogik und Psychologie erklären.</p> <p>Methodologie I Alltagstheorien von wissenschaftlichen Theorien unterscheiden.</p> <p>Strömungen / Sichtweisen Unterschiedliche Sichtweisen zur Erklärung menschlichen Verhaltens kennen.</p> <p>Wahrnehmung Die Wirklichkeit als Konstruktion verstehen.</p> <p>Fehlern und Störungen der Personenwahrnehmung entgegenwirken.</p>	<p>Etymologie der Begriffe Philosophie, Pädagogik und Psychologie</p> <p>Kriterien von wissenschaftlichen Untersuchungen</p> <p>Behaviorismus, Biologische Sichtweise, Gestaltpsychologie, Humanistische Psychologie, Kognitivismus, Psychoanalyse</p> <p>Selektivität und Subjektivität der Wahrnehmung, Soziale und individuelle Faktoren, Gestaltgesetze</p> <p>Vorurteile, implizite Persönlichkeitstheorie, Pygmalion-Effekt ..., Beobachten, Beschreiben, Interpretieren, Beurteilen, Halluzinationen und Wahnvorstellungen</p>	<p>Eine Aussage auf seine Wissenschaftlichkeit prüfen</p> <p>Psychologische Fragestellungen aus unterschiedlichen Sichtweisen analysieren</p> <p>absoluten Wahrheitsansprüchen kritisch begegnen</p> <p>Andersdenkende in ihren Argumentationen respektieren, Beobachtungstechniken anwenden</p>	

3/2 Pädagogik/Psychologie - Ergänzungsfach

Grobziele	Lerninhalte	Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen	Fächerkoordination Methodische Hinw.
<p>Denken & Lernen Wie menschliches Verhalten und Erleben gelernt und verändert werden kann, erfassen.</p> <p>Über das Gehirn und seine Funktionen staunen und Bescheid wissen.</p>	<p>Klassisches Konditionieren, Instrumentelles Lernen, Lernen am Modell, Lernen durch Einsicht, Lerntransfers</p> <p>Funktion und Bedeutung des Gedächtnisses, Organisation des Gedächtnisses, Gedächtnishemmungen und -störungen, Vergessen und Behalten</p>	<p>Menschliches Verhalten und Erleben analysieren; für sich Konsequenzen ziehen Mediengesteuertes Lernen analysieren</p> <p>Lernstoff gehirngerecht verarbeiten</p>	<p>FK → BI (Konditionierung bei Tieren) (Trefferpunkt)</p> <p>FK → BI (Neurophysiologie) (Trefferpunkt)</p>
<p>Motivation Menschliche Grundbedürfnisse und Motive kennen.</p>	<p>Soziale Bedürfnisse, Anerkennung, Sexualität Bedürfnishierarchien Genderfragen</p>	<p>Die eigenen Grundbedürfnisse und Motive reflektieren und sinnvoll damit umgehen</p>	<p>GÖK (Gesellschaft)</p>
<p>Emotionen Modelle der Erklärung von Aggression und Gewalt kennen.</p>	<p>Aggression und Selbsterhaltung Katharsis-Hypothese, Triebtheorie, Frustration, Modelllernen Gewalt in den Medien</p>	<p>Möglichkeiten für den Umgang mit Aggression und Gewalt ableiten</p>	<p>Integration Medien (Darstellung von Gewalt)</p> <p>GÖK (Gesellschaft)</p>
<p>Persönlichkeitspsychologie Grundbegriffe der Persönlichkeitspsychologie kennen.</p> <p>Verschiedene Persönlichkeitstheorien beurteilen.</p>	<p>Grundbegriffe: Individuum, Person, Persönlichkeit, Charakter</p> <p>Modelle (Eysenk und Cattell, Freud, Jung)</p>	<p>Die Einzigartigkeit jeder Person würdigen</p> <p>Verschiedene Modelle vergleichen und kritisch hinterfragen</p>	

4/1 Pädagogik/Psychologie - Ergänzungsfach

Grobziele	Lerninhalte	Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen	Fächerkoordination Methodische Hinw.
<p>Soziale Interaktion Erkennen, dass sich menschliches Leben immer in der Spannung von Individuum und Gesellschaft vollzieht.</p> <p>Gruppenphänomene bewusst wahrnehmen und interpretieren können.</p> <p>Kommunikation Grundlegende Theorien der menschlichen Kommunikation kennen.</p> <p>Die eigene kommunikative Kompetenz optimieren, lernen, mit Mitmenschen wirksam und human zu kommunizieren.</p>	<p>Soziale Interaktion Soziale Kommunikation Sozialisation, Enkulturation, Personalisation</p> <p>Rollen, Werte, Normen, Sanktionen, Entwicklungsprozesse von Gruppen, Projektion, Übertragung</p> <p>Verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikation, Erklärungsmodelle für Kommunikationsprozesse</p> <p>Schwierige Gesprächssituationen, Konflikte und deren Lösungen, Wertschätzung und einfühlendes Verstehen</p>	<p>Sozialisation als Prozess von „Sozialmachung“ und „Sozialwerdung“ erkennen</p> <p>Die normative Ordnung von Gruppen (Werte, Normen, Regeln) auf ihre Auswirkungen und Rollenerwartungen hin überprüfen</p> <p>Kommunikationsprozesse analysieren</p> <p>Jeden Menschen als wertvolles und entwicklungsfähiges Wesen betrachten</p>	<p>GÖK (Kommunikation, Gesellschaft)</p> <p>GÖK (Gesellschaft)</p> <p>GÖK (Kommunikation) FK → BI (Sozialpsychologie) (Treffpunkt)</p>

4/2 Pädagogik/Psychologie - Ergänzungsfach

Grobziele	Lerninhalte	Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen	Fächerkoordination Methodische Hinw.
<p>Entwicklung Verschiedene Lebensabschnitte mit ihren je spezifischen Eigenschaften, Aufgaben ... verstehen.</p>	<p>Lebensabschnitte, Übergänge, Krisen, Identität</p>	<p>Lebensabschnitte, Übergänge, Krisen ... verstehen und konstruktiv damit umgehen</p>	<p>FK → DE (Entwicklungsroman, Geschichte der Kindheit) (Treffpunkt)</p>
<p>Ausgewählte psychologische Entwicklungsmodelle verstehen und nachvollziehen.</p>	<p>Entwicklung: Körper, Denken, Sprache, Moral</p>	<p>Phänomene der Entwicklung beobachten und analysieren</p>	<p>FK → BI (Entwicklung des Lebens: Phylogenese, Ontogenese) (Treffpunkt) FK → DE (Spracherwerb) (Treffpunkt)</p>
<p>Anthropologie Erziehungsbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen verstehen.</p>	<p>Anthropologische Fakten und die sich daraus ergebenden Konsequenzen</p>	<p>An die Lernfähigkeit des Menschen glauben</p>	<p>FK → RK (Treffpunkt) FK → RK (Treffpunkt)</p>

Eine Auswahl fachspezifischer Arbeitsweisen, Denkweisen und Haltungen

Pädagogik/Psychologie

<p>1 Wahrnehmen und Bewusstwerden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verhalten und Erleben wahrnehmen, beschreiben und rekonstruieren • Sich der Subjektivität bewusst sein • Wahrnehmungsfehler, Beobachtungstechniken, Beobachtungsinstrumente handhaben 	<p>6 Hirngerecht lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erkenntnisse umsetzen (insbesondere Lernplanung, Lernstrategien)
<p>2 Analysieren und einordnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Philosophische, pädagogische und psychologische Zusammenhänge erschliessen • Probleme analysieren • Fachwissenschaftliche Erkenntnisse verwenden 	<p>7 Umgang mit Angst und Aggression</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erklärungsmodelle anwenden • Entspannungstechniken einüben • Gewalt analysieren
<p>3 Urteilen und entscheiden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflektieren, überprüfen, differenziert beurteilen, Stellungnahmen entwickeln und Entscheidungen treffen 	<p>8 Geschlechtsspezifisches Rollenverhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschlechterrollen; Sexismus in der Sprache: Gesellschaftspolitischen und kulturellen Veränderungen offen begegnen
<p>4 Planen und handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbständigkeit und Eigenständigkeit entwickeln und erproben • Verhalten reflektieren und umsetzen 	<p>9 Würde des Menschen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einzigartigkeit und Individualität der Person achten • Andersdenkende respektieren • Konflikte und Krisen als Entwicklungschancen verstehen
<p>5 Arbeit mit Fachliteratur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Primärliteratur lesen • Empirische und geisteswissenschaftliche Methoden hinterfragen • Absoluten Wahrheitsansprüchen kritisch begegnen 	